

1.) Ich for-ber mich nicht no-  
weil-let, wie Syrtzen, das  
meiner ge-fällt, so süß und so-  
lein-, von der  
Tugend so rein, auf Syrtzen, auf  
werst du mein.

2.) Achte Leute, die tun ab mir fragen,  
daß du fallest einem Andern so lieb.  
Hi, das glaub' ich aber nicht, bis daß es guffast,  
drei Jahre, die gehen bald ein.

3.) Und ist die drei Jahre ein waren  
mein Herz noch von Jandern so doll.  
Ihr Äuglein so klar, ihr pfundbrünnen Herz,  
die gefallen mir zukünftigst Mal.

b. w.

Jo. Vi.

Heinr. Buschmann, Münster i. W.

Westfälisches Volksliedarchiv.  
Münster i. W., Domplatz 20.

4.) Du wohnst im Keller bei dem Fuße  
Du ißt es bald trocken, bald weiß,  
Du pfanckst die Mist an, ein Rißlat fließt herein,  
für mich und mein Stützgen allein.

Ein Lochzeitlied aus früheren Zeiten.

Mitget. v. Lübeck Rickelmann, Jollenbüren  
(e. 1920)